

Antrag auf Änderung der Flächenwidmung

In St. Florian am Inn soll eine Fernwärmeversorgung auf Basis von erneuerbarer Energie errichtet werden. Hierzu soll ein Biomassekraftwerk auf Grundstück 744/2, EZ 699 in der KG 48233 St. Florian am Inn errichtet werden.

Im ersten Bauabschnitt sollen die Firmen EV Group sowie Weyland mit Wärme versorgt werden damit die Standorte und Arbeitsplätze beider Unternehmen in Sankt Florian am Inn unabhängig von fossilen Energieträgern gesichert werden können. Für die Erzeugung der erforderlichen Wärmeenergie ist die Errichtung eines Biomasseheizkessels mit einer Nennwärmeleistung von 2.000 kW vorgesehen.

In weiterer Folge ist bei entsprechendem Interesse der Anschluss weiterer Wärmekunden möglich und kann die Fernwärmeversorgung weiter ausgebaut werden. Um den zusätzlichen Wärmebedarf von privaten Haushalten, Wohnanlagen oder weiteren Unternehmen decken zu können ist in der Erweiterungsplanung ein zweiter Biomassekessel mit ebenfalls 2.000 kW Nennwärmeleistung vorgesehen.

Zur Abdeckung von Lastspitzen und zum Ausgleich von Lastschwankungen wird ein Pufferspeicher mit einem Inhalt von ca. 200.000 Liter installiert. Dieser wird im Freien auf einem Betonfundament aufgestellt und verankert und sorgt für eine gleichmäßige Auslastung einerseits und eine sichere Wärmeversorgung andererseits. Im zweiten Bauabschnitt und weiterem Ausbau der Wärmeversorgung ist zur optimalen Sicherstellung der Wärmeversorgung die Errichtung eines weiteren Pufferspeichers geplant.

Als Rohstoff wird auf biogene Brennstoffe wie Waldhackgut, Rinde und Sägenebenprodukte zurückgegriffen die ausschließlich regional (aus einem Umkreis von maximal 50 km) beschafft werden. Dadurch bleiben 100 % der Wertschöpfung in der Region und es können nachwachsende regionale Energiequellen genutzt werden.

Die bei der Verbrennung entstehenden Abgase werden nach dem neuesten Stand der Technik mit Zyklonabscheider und Elektrofilter gereinigt. Zusätzlich wird eine Rauchgaskondensationsanlage mit integriertem Rauchgaswäscher vorgesehen.

Die in der Anlage anfallende Asche wird über ein zentrales Entaschungssystem gesammelt und mittels staubdichten Fördereinrichtungen in Aschecontainer transportiert. Die Aschecontainer werden in einem geschlossenen Aschelager bis zur Abholung aufbewahrt. Die Asche wird von einem befugten Entsorgungsbetrieb abgeholt und kann dann weiter als Düngemittel verarbeitet werden.

Durch das Biomassekraftwerk darf keine Verschlechterung der Lärmsituation bei den Anrainern erfolgen. Hierzu werden die Aggregate der Anlage Lärmemissionsarm ausgelegt und das Gebäude in Stahlbetonmassivbauweise hergestellt und nach Bedarf zusätzliche Schalldämpfer eingebaut.

Der Brandschutz der Anlage wird ebenfalls nach neuestem Stand der Technik sowie allen gesetzlichen Anforderungen entsprechend hergestellt.

Im Zuge der Errichtung wird ein Rohrnetz aus vorisolierten Rohrleitungen installiert. Über dieses Netz wird das Heizungswasser zu den einzelnen Anschlussobjekten gepumpt. Von der Heizzentrale aus führen die vorisolierten Versorgungsleitungen zu den Wärmeabnehmern. Bei den Wärmeabnehmern müssen nur Übergabestationen für die erzeugte Wärme installiert werden.

Die Wärmeversorgung der Wärmeabnehmer EV Group und Weyland erfolgt im ersten Bauabschnitt nur in den Monaten mit Heizbedarf (Winter). Für den weiteren Ausbau ist zur Sicherstellung der ganzjährigen Warmwasserversorgung privater Haushalte und des Heizungsbedarfs in den Übergangsmonaten eine ganzjährige Wärmeversorgung vorgesehen.

Weiterführende Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Marktgemeindeamt Sankt Florian am Inn auf.